

Einleitung.

In einer der reizendsten Gegenden des Rheins lebte Rosalie, die Gattin eines Gutsbesizers, der, ausgezeichnet durch Geist und Herz, den Namen eines vorzüglichen Mannes verdiente. Die Tochter eines reichen Kaufmannes, genoß Rosalie in ihrer Jugend eine sorgfältige Bildung. Sie sollte, nach dem Wunsche ihrer Aeltern, sich auszeichnen durch Verstand und Herz, und als ein reineres, edleres Wesen da stehen auf Gottes Welt.

Freundlich lächelte der Himmel auf Rosalien herab. Wie unaussprechlich glücklich fühlte sie sich im Besitze so treuer, redlicher Aeltern! Wie sich eine Rebe mit Innigkeit um ihre Stütze schlingt, so schlang sich der Tochter dankbares Herz mit Zärtlichkeit und Liebe um Vater und Mutter. Was mit Freude und Liebe in menschliche Gemüther gesäet und gepflanzt wird, keimt freudig auf, und gedeihet mit sichtbarem Glücke. Und so gedieh auch Rosaliens Geist und Herz unter der liebevollen Pflege vernünftiger Aeltern und Erzieher.